

GOTT IST UNSRE ZUVER SICHT

Freitag, 21. März 2025

Evang. Kirche Trogen (AR)

Kantate BWV 197



J.S. Bach-Stiftung

St.Gallen

HINWEISE ZU DEN KANTATEN KONZERTEN

Abfolge

17.30–18.10 Uhr,

Evang. Kirche Trogen (AR)

musikalisch-theologische

Werkeinführung

mit Rudolf Lutz &

Pfr. Niklaus Peter

im Anschluss

kleiner Imbiss & Getränke

19 Uhr,

Evang. Kirche Trogen (AR)

erste Aufführung der Kantate

im Anschluss

Reflexion über Kantatentext:

Jonas Grethlein

im Anschluss

zweite Aufführung der Kantate

15.30–16.30 Uhr

Präsentation der Calov-Bibel und Lesen des Perikopentextes mit Dr. Konrad Hummler im Gebäude des Landsgemeindeplatzes 2.

Preise

Einzeleintritt

Werkeinführung

CHF 40.– (inkl. Imbiss)

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studierende, KulturLegi

CHF 20.–

Einzeleintritt

Konzert Vorverkauf

Kat. A CHF 60.–

Kat. B CHF 50.–

Kat. C CHF 10.–

Kinder bis 12 Jahre:

alle Kat. CHF 10.–;

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studierende, KulturLegi:

Kat. B CHF 20.–

Einzeleintritt Konzert

ab 72 Stunden vor dem

Konzert und Abendkasse

Kat. A CHF 70.–

Kat. B CHF 60.–

Kat. C CHF 15.–

Details

Abendprogramm

Das Abendprogramm steht

jeweils ca. 3 Wochen vor dem

entsprechenden Konzert-

termin online zur Verfügung.

www.bachstiftung.ch

Anreise und Barrierefreiheit

Das Parkplatzangebot in Tro-

gen ist beschränkt. Parkplätze

finden Sie beim Feuerwehr-

depot (Parkplatz Spitzacker).

Direkte Verbindung ab St. Gal-

len mit den Appenzeller Bah-

nen. Eine Rollstuhlrampe zur

Kirche ist vorhanden. Bitte

melden Sie sich am Eingang.

**Programm-/Besetzungs-
änderungen vorbehalten.**

Redaktionsschluss:

19.02.2025

GOTT IST UNSRE ZUVER SICHT

BWV 197

1

«Gott ist unsre Zuversicht»

Kantate zur Trauung

Für Sopran, Alt und Bass, Vokalensemble,

Trompete I–III, Pauken, Oboe I+II,

Oboe d'amore I+II,

Streicher und Basso continuo

Solistin und Solisten

Sopran	Miriam Feuersinger
Altus	Alex Potter
Bass	Dominik Wörner

Chor der J. S. Bach-Stiftung

Sopran	Alice Borciani Simone Schwark Noëmi Sohn Nad Noëmi Tran-Rediger Baiba Urka Mirjam Wernli
Alt	Nanora Büttiker Antonia Frey Stefan Kahle Alexandra Rawohl Lisa Weiss
Tenor	Clemens Flämig* Klemens Molkner Joël Morand Nicolas Savoy
Bass	Jean-Christophe Groffe Fabrice Hayoz Serafin Heusser Christian Kotsis Daniel Pérez

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Violine	Renate Steinmann** Monika Baer Andrea Brunner Patricia Do Elisabeth Kohler Gomes Salome Zimmermann
Viola	Susanna Hefti Claire Foltzer Matthias Jäggi
Violoncello	Martin Zeller Jakob Valentin Herzog
Violone	Markus Bernhard
Oboe	Philipp Wagner Katharina Arfken
Fagott	Susann Landert
Trompete	Jaroslav Rouček Karel Mnuk Pavel Janeček
Pauken	Martin Homann
Cembalo	Thomas Leininger
Orgel	Nicola Cumer

Leitung

Rudolf Lutz

*Chorleitungsassistentz

**Konzertmeisterin



Foto: T. Schwerdt

Prof. Dr. Dr. h.c. Jonas Grethlein lehrt Klassische Philologie an der Universität Heidelberg. 1978 in München geboren, studierte er in Göttingen, Oxford und Freiburg Geschichte und Klassische Philologie. 2002 wurde er in Freiburg promoviert, wo er sich nach einem kurzen Ausflug zu einer Unternehmensberatung 2005 habilitierte. Vor dem Ruf nach Heidelberg war er Professor an der University of California, Santa Barbara. Er ist ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, war 2012/13 Fellow am Wissenschaftskolleg in Berlin und erhielt 2006 den Heinz-Maier-Leibnitz-Preis, 2024 den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Narratologie, Geschichtstheorie und Ästhetik. Zu seinen Publikationen zählen *Die Odyssee. Homer und die Kunst des Erzählens* (2017); *Mein Jahr mit Achill. Die Ilias, der Tod und das Leben* (2022); *Antike und Identität. Die Herausforderungen der Altertumswissenschaften* (2022); *Hoffnung. Eine Geschichte der Zuversicht von Homer bis zum Klimawandel* (2024).



Foto: zlyg

Die österreichische Sopranistin *Miriam Feuersinger* ist eine der führenden Sängerinnen auf dem Gebiet der deutschen geistlichen Barockmusik. Nach Abschluss ihres Studiums bei Prof. Kurt Widmer an der HSM Basel spezialisierte sie sich auf die Musik Johann Sebastian Bachs, dessen Zeitgenossen und seiner Vorgänger. So ist sie regelmässig bei Konzertreihen wie der J. S. Bach-Stiftung, «All of Bach» der Niederländischen Bachvereinigung (J. v. Veldhoven, V. Luks, S. Kujken, P. Dijkstra, S. Sato, NL), dem Köthener Bachfest (D. Reuss, D), den «Abendmusiken in der Predigerkirche» Basel (J. A. Bötticher, CH) u.a. zu Gast und initiiert selbst seit 2005 in ihrer Heimatregion Vorarlberg eine Bachkantaten+-Reihe (bachkantaten.at). Die Zusammenarbeit mit der Bachakademie Stuttgart und H. C. Rademann führte sie 2018 in sieben Länder Südamerikas. Ihr Engagement für den Komponisten C. Graupner mit einer Einspielung von Sopran-Solo-kantaten – zusammen mit dem Capricornus Consort Basel – wurde neben anderen Preisen mit einem Echo Klassik ausgezeichnet.

www.miriam-feuersinger.info



Foto: z/yg

Alex Potter ist einer der führenden Countertenöre der europäischen Musikszene. Er tritt mit Dirigenten wie u.a. P. Herreweghe, H. Rademann, L. U. Mortensen, R. Lutz und J. v. Veldhoven auf. Neben zahlreichen Aufführungen von Werken J. S. Bachs, Händels und anderer etablierter Komponisten gilt sein besonderes Interesse der Suche nach weniger bekanntem Repertoire, das er in Konzerten und Aufnahmen unter eigener Leitung singt.

Zu den bemerkenswerten Aufführungen der letzten Zeit gehören J. S. Bachs h-Moll-Messe (Staatskapelle Dresden / P. Herreweghe), ein Konzert mit Werken von J. S. Bach und Telemann (Arcangelo / J. Cohen/Wigmore Hall) und Brittens «Abraham and Isaac» (Vancouver). Zuletzt war er mit *Vespres d'Arnadí* im Palau de la Música zu hören. Im Dezember 2023 sang und leitete er eine Tournee mit J. S. Bachs «Magnificat» mit der Nederlandse Bachvereniging.

Alex Potter verfügt über eine umfangreiche Diskografie mit zahlreichen Ensembles sowie mehreren Soloaufnahmen. U.a. ist er auf der kürzlich erschienenen Aufnahme von Bach-Kantaten mit P. Herreweghe / Collegium Vocale Gent zu hören. Seine 2023 erschienene Solo-CD «Antonio» vereint Werke von Vivaldi, Caldara und Lotti.

www.alexpotter.info



Foto: zlg

Der deutsche Bass *Dominik Wörner* zählt zu den gefragtesten Sängern seiner Generation. Studium von Kirchenmusik, Musikwissenschaft und Gesang in Stuttgart, Fribourg, Bern und Zürich (Solistenklassen in Orgel und Gesang). Sein massgeblicher Gesangslehrer war J. Stämpfli. Als 1. Preisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs 2002 im Fach Gesang verfolgt er eine internationale Karriere, die ihn seither auf die wichtigsten Konzertpodien in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Australien führte. Sein vielseitiges Repertoire reicht von den Werken der Renaissance bis zur Moderne. Er ist gern gesehener Gast bei Ensembles der historischen Aufführungspraxis. Über 100 CD- und DVD-Produktionen, vielfach preisgekrönt (Echo Klassik, Diapason d'Or de l'Année, Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik), sind bisher erschienen, darunter Bach-Aufnahmen mit A. Bernardini, P. Herreweghe, P. Kooij, S. Kuijken, R. Lutz, R. Terakado und M. Suzuki. Sein Interesse gilt dem romantischen Kunstlied mit Hammerflügel. Einspielungen an Originalinstrumenten der Zeit (Schuberts «Winterreise» und «Schwanengesang», Brahms' «Schöne Magelone») liegen vor. Er ist Artistic Director des Deutsch-Japanischen Liedforums Tokyo, Mitbegründer von Sette Voci und künstlerischer Leiter der von ihm in seiner pfälzischen Heimat initiierten Konzertreihe «Kirchheimer Konzertwinter».

www.dominikwoerner.de

CHOR, ORCHESTER & MUSIKALISCHER LEITER

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung



Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Deren Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Éva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung von bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Gelegenheit bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen. Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung sind mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und treten in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.

Rudolf Lutz (St. Gallen, *1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung macht ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft e. V. Leipzig. Im April 2021 wurde Lutz die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen. Im Februar 2024 fand die Uraufführung seiner Markus-Passion statt. Diese Komposition entstand als eine Art «Feldforschungs-Dissertation» zum Ehrendokortitel.

«Gott ist unsre Zuversicht»

Kantate zur Trauung

Erste Aufführung

Um 1736/1737, Leipzig oder Umland

Textgrundlage

Unbekannter Dichter

(zum Teil Parodie nach BWV 197a und BWV 249a)

Satz 5: «Nun bitten wir den Heiligen Geist»

(M. Luther, 1524), Strophe 3

Satz 10 (untextiert überliefert):

«Wer nur den lieben Gott lässt walten»

(G. Neumark, 1641), vermutlich Strophe 7

Erster Teil

1. Chor

Gott ist unsre Zuversicht,
wir vertrauen seinen Händen.

Wie er unsre Wege führt,
wie er unser Herz regiert,
da ist Segen aller Enden.

2. Rezitativ — Bass

Gott ist und bleibt der beste Sorger,
er hält am besten Haus.

Er führet unser Tun zuweilen wunderbarlich,
jedemnoch fröhlich aus.

Wohin der Vorsatz nicht gedacht,
was die Vernunft unmöglich macht,
das füget sich.

Er hat das Glück der Kinder, die ihn lieben,
von Jugend an in seine Hand geschrieben.

3. Arie — Alt

Schläfert allen Sorgenkummer
in den Schlummer

kindlichen Vertrauens ein.

Gottes Augen, welche wachen,
und die unser Leitstern sein,
werden alles selber machen.

4. Rezitativ — Bass

Drum folget Gott und seinem Triebe.
 Das ist die rechte Bahn.
 Die führet durch Gefahr
 auch endlich in das Kanaan,
 und durch von ihm geprüfte Liebe,
 auch an sein heiliges Altar,
 und bindet Herz und Herz zusammen,
 Herr! sei du selbst mit diesen Flammen!

5. Choral

**Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
 laß uns empfinden der Liebe Brunst,
 daß wir uns von Herzen einander lieben,
 und in Fried auf einem Sinne bleiben.
 Kyrie eleis!**

Zweiter Teil

6. Arie — Bass

O du angenehmes Paar,
 dir wird eitel Heil begegnen,
 Gott wird dich aus Zion segnen
 und dich leiten immerdar,
 o du angenehmes Paar!

7. Rezitativ — Sopran

So wie es Gott mit dir
 getreu und väterlich
 von Kindesbeinen an gemeint,
 so will er für und für
 dein allerbesten Freund
 bis an das Ende bleiben.
 Und also kannst du sicher gläuben,
 er wird dir nie
 bei deiner Hände Schweiß und Müh
 kein Gutes lassen fehlen.
 Wohl dir, dein Glück ist nicht zu zählen.

8. Arie — Sopran
Vergnügen und Lust,
Gedeihen und Heil
wird wachsen und stärken und laben.
 Das Auge, die Brust
 wird ewig sein Teil
 an süßer Zufriedenheit haben.

9. Rezitativ — Bass
Und dieser frohe Lebenslauf
wird bis in späte Jahre währen.
Denn Gottes Güte hat kein Ziel,
die schenkt dir viel,
ja mehr, als selbst das Herze kann begehren.
Verlasse dich gewiß darauf.

10. Choral
**So wandelt froh auf Gottes Wegen,
und was ihr tut, das tut getreu!
Verdient eures Gottes Segen,
denn der ist alle Morgen neu:
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.**

Entstehung und Vertonung

Der Bach der regulären Gottesdienstmusik ist uns vertraut – die Begegnung mit ausserdienstlichen Auftragswerken wie der Kantate BWV 197 offenbart jedoch auch andere Seiten des Meisters. Die bei solchen Gelegenheiten typische grössere Individualität der Besetzung und Komposition inspirierte Bach zu effektvollen Lösungen und einer kühnen Eleganz der Klangfarben, Rhythmen und Orchesterdynamiken. Zugleich konnte er dafür geeignete Versschemen und Vorlagensätze – in diesem Fall nach der weltlichen Glückwunschkantate BWV 249a und der nur fragmentarisch überlieferten Weihnachtskantate BWV 197a – in überarbeiteter Form wiederverwenden. «In diebus nuptiarum» steht zuoberst auf der Partitur – eine Hochzeitskantate also. Man wüsste gern, welchem «angenehmen Paar» der Thomaskantor hier Mitte der 1730er Jahre seine Aufwartung machte. Text und Musik singen dabei ein lebenskundiges Loblied der Ehe, in dem es um Vertrauen, Segen und Liebe sowie nicht zuletzt um Vergnügen und Lust geht. «Gott ist unsre Zuversicht» kommt so als vergnügliche und zuversichtliche Kantate gerade auch für unsere bindungsscheue Zeit daher. Solche «Brautmessen» zeitigten nebenher für den Thomaskantor und seine eigene Familie notwendige Zusatzeinkünfte, die sein auch laut eigener Aussage nicht üppiges Leipziger Grundgehalt aufbesserten.

Weitere Hinweise finden sich auf der Innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem Kantatentext gelesen werden.

THÜRINGER BACHWOCHEN

11 | 4 – 4 | 5 '25

ABSCHLUSSKONZERT

ORA Singers

[Echo der Jahrhunderte]

4 | 5 Erfurt

Dom St. Marien | 19:30

Tickets: thueringer-bachwochen.de

Erster Teil

1. Der unbekannte Librettist zitiert im Anfangschor dieser feierlichen Hochzeitskantate Psalm 46, in dem es um Zuversicht, Vertrauen auf Gottes Begleitung und seinen Segen geht. Der mit Trompeten und Pauken, Oboen, Streichern und vierstimmigem Chor besetzte Eingangssatz in ABA-Form ist von ungewöhnlicher Klangpracht und motivischer Opulenz. Auch die plastisch ausgestaltete Fugenexposition und einleuchtende Textdeklamation erweist die meisterliche Dispositionskunst des reifen Bach.

2. Das Bass-Rezitativ handelt in kantabler Tonsprache von der Zuversicht und bestärkt: auch dort, wo Gottes Führung «wunderlich» und der Vernunft unzugänglich sei, ist das Glück jener, die ihn lieben, «von Jugend an» in Gottes Hand geschrieben.

3. In der Alt-Arie ein Aufruf, allen «Sorgenkummer» mit kindlichem Gottesvertrauen ruhen zu lassen und Gottes «Augen, welche wachen» – die Vorsehung – zum Leitstern zu nehmen. Während das Versschema aus Satz 7 der Weissenfelder Huldigungskantate BWV 249a übernommen wurde, ist die von einer Oboe d'amore begleitete Arie neu komponiert. Wiegende Taktart und ausgehaltene Liegetöne evozieren einen behüteten Schlummer, dessen idyllischer Ruhe im Mittelteil Gottes unablässiges Wachen entgegengesetzt wird.

4. Überraschend ist im ernst gehaltenen Bass-Accompagnato die Rede von Gottes «Triebe», dem man folgen solle. Entsprechend der Exodus-Metaphorik komme die auf der Wüstenwanderung «geprüfte Liebe» endlich in Kanaan «an sein heiliges Altar», wo «Herz und Herz» von Gott zusammengebunden werden!

5. Der erste Teil dieser Hochzeitskantate endet mit der 3. Strophe des Lutherliedes «Nun bitten wir den Heiligen Geist» (1524), einer Bitte um

die Empfindung rechter Liebe und um friedliche Verbundenheit.

Zweiter Teil

6. In der auf die Trauung folgenden Bass-Arie («post copulationem») wird dem «angenehmen Paar» Gottes Segen und Leitung verheissen. Dass Bach mit dem feinsinnigen Dialog von Fagott und Oboe über gedämpft aufgedünnten Streichern ein Ideal ungestörten ehelichen Miteinanders zeichnen wollte, scheint denkbar – auch wenn die von 1728/29 stammende weihnachtliche Urform dem Krippenkind huldigte.

7. Das Sopran-Rezitativ vertieft bis in ein schwelgerisches Arioso hinein die Verheissung: Gott wolle weiterhin der väterliche, «allerbeste Freund» des Paares sein und «kein Gutes lassen fehlen».

8. In sanft tänzerischen Tönen singt der Sopran von «Vergnügen und Lust, Gedeihen und Heil» – von all dem würden «Brust und Auge» ihren Anteil an «süßer Zufriedenheit» haben! Wie Bach die mit Bass, Oboe d'amore und Continuo besetzte Weihnachtsvorlage («Ich lasse dich nicht» BWV 197a/6) in ein luftiges Kabinettstück für Violine, begleitende Oboen und hochliegenden Sopran verwandelt, ist von strahlender Eleganz und ein Meisterstück seiner musikalischen Werkstatt.

9. Das vom Streicher-Oboen-Tutti begleitete Bass-Rezitativ bekräftigt die Verheissungen für den «frohen Lebenslauf» des Paares, Gottes Güte schenke viel, «ja mehr, als selbst das Herz kann begreifen».

10. Diese «Brautmesse» schliesst vertrauens- und stimmungsvoll mit G. Neumarks Choral «Wer nur den lieben Gott lässt walten» (1641). Während die Partitur keine Textangabe notiert, kann Strophe 7 als plausible Vermutung gelten.

22. März	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
25. April	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 100
14. Mai	Wiener Konzerthaus	AT	BWV 1067, 84, 1055R, 210
17. Mai	Konzerthaus Blaibach	DE	
18. Mai	Schulhaus Margeläcker Wettingen <i>Wettinger Kammerkonzerte</i>	AG	
23. Mai	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 195
24. Mai	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
15. Juni	Verrucano Mels – Kultur & Kongresshaus	SG	Sommerfest mit dem Förderkreis
4. Juli	Kirche St. Laurenzen, St. Gallen <i>Im Rahmen der St. Galler Festspiele</i>	SG	Kantatenkonzert BWV 69
1. August	Bachwoche Ansbach	DE	BWV 209, 1067, 202, Konzert A-Dur
22. August	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 206
16. September	Merseburger Dom <i>Merseburger Orgeltage</i>	DE	Johannespassion BWV 245
19. September	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 152
20. September	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
24. Oktober	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 8
29. Oktober	Bachfest Eisenach	DE	BWV 199, 82, 32
14. November	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 225
6./7. Dezember	Montreal <i>Internationales Bachfest Montreal</i>	CA	Johannespassion BWV 245 Motettenprogramm
19. Dezember	Evang. Kirche St. Mangen	SG	Kantatenkonzert BWV 40
20. Dezember	Evang. Kirche St. Mangen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»